

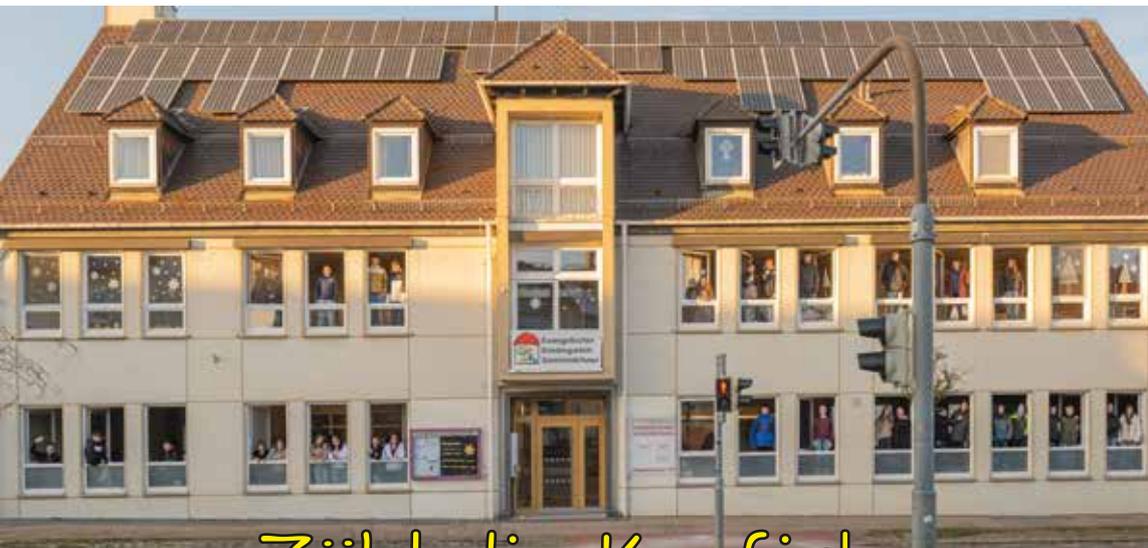
„Erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“

Lukas 21,28b

Frühjahr 2024

# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden Steinheim am Albuch und Söhnstetten



## Zähl die Konfis!

Wieviele Konfirmanden schauen aus den Gemeindehausfenstern?

Auflösung ab Seite 4

**Zum zweiten Mal  
„Gemeinsam“  
Seiten 4 & 5**

**Jubiläum der  
Kunkelstube  
Seite 18 & 19**

**Jubiläumskonzert  
vom Evangelischen  
Kirchenchor  
Seiten 24 & 25**

## IMPRESSUM

Herausgeber: **Evangelische Kirchengemeinde Steinheim**  
Pfarrstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch  
Telefon: 0 73 29 / 244  
Mail: pfarramt.steinheim-albuch@elkw.de  
V.i.s.d.P.: Andrea Maier, 1. Vorsitzende des Kirchengemeinderats  
Pfarrer Georg Steffens, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats



**Evangelische Kirchengemeinde Söhnstetten**  
Kirchstraße 27, 89555 Söhnstetten  
Telefon: 0 73 23 / 63 20  
Mail: pfarramt.soenhstetten@elkw.de  
V.i.s.d.P.: Pfarrer Gilbert Greiner, 1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats



Redaktion: Pfarrer Georg Steffens  
Pfarrer Gilbert Greiner  
Sarah Braun  
Klaus-Dieter Kirschner  
Susanne Klotz  
Rudolf Körper  
Susanne Lalik  
Stefan Müller  
Petra Serino  
Guido Serino

Quellenangaben für Bilder und Grafiken: siehe Bildunterschriften  
Gestaltung und Layout: Guido Serino  
Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier  
Auflage: 3.000  
Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Steinheim & Söhnstetten  
erscheint vierteljährlich.

Titelbild: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gemeindehaus  
Foto: Andreas Kahlhöfer

Nächste Ausgabe: 12.05.2024

**Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
ausgetragen.**

**Vielen Dank dafür!**



[soehnstetten-evangelisch.de](http://soehnstetten-evangelisch.de)



[steinheim-evangelisch.de](http://steinheim-evangelisch.de)

## Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Die Jahreslosung bietet so etwas wie einen zusammenfassenden Abschluss der vielen Themen, die Paulus zuvor im 1. Korintherbrief behandelt hat. Da waren schon schwerwiegende Konflikte und Streitthemen...! Die Aussage des Apostels angesichts der Konflikte in Korinth kann daher nur bedeuten, dass es etwas gibt, was wichtiger ist als alle Gegensätze. Etwas, das wichtiger ist als Einheit in der Erkenntnis und Einmütigkeit in Fragen der Ethik. Und das ist eben die „**Agape-Liebe**“, mit der sich Gott in Christus der Welt gnädig zugewandt hat.

Diese **annehmende Liebe** ist die zentrale Basis, aus der heraus die Korinther ihre Gemeinde-Arbeit gestalten sollen. Liebe als Basis von allem Tun. Liebe als Hintergrund von überhaupt allem, was in der Gemeinde geschieht.

„**Alles bei Euch geschehe in Liebe**“ wäre eigentlich die gute wort-getreue Übersetzung des Verses. Es geht nämlich (für uns) um die ganze christliche Existenz, das ganze Miteinander in den christlichen Gemeinden! Es geht darum, dass wir uns von der Gott gewollten Liebe umfassen lassen. Dass wir uns durchdringen lassen von der „**Agape-Liebe**“ (1. Korinther 1-13). Öffnet euch für die **annehmende Liebe** und dann lebt danach. Das wäre die richtige Grundhaltung. Und dann klären sich auch all die anderen, anscheinend so zentralen Fragen. Vielleicht hat Paulus so etwas wie einen Generalschlüssel für alle zukünftig auftretenden Herausforderungen anzubieten. Egal, ob wieder ein Streit in theologischen Fragen ansteht, ethische Gegensätze diskutiert werden oder unterschiedliche Lebensstile aufeinanderprallen...! Sein Satz ist universell passend:

„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**“

Es täte uns Christen gut, wenn wir uns bei allen aufkommenden Grundsatzdiskussionen und Konfliktthemen an diesen einen Vers erinnern würden. Er ist mehr als eine Jahreslosung, die bis zum 31. Dezember eines Jahres gilt. Vielleicht die eine Lebenslosung, die ein versöhntes Miteinander auch in **plural-vielfältigen** Gemeinden ermöglicht.

Von Herzen, Ihr



Pfarrer Gilbert Greiner





Haben Sie unsere Konfirmanden entdeckt?

## Konfirmation 2024

**In Söhnstetten werden am Sonntag, 21. April, konfirmiert:**  
Der Gottesdienst findet um 9.30 Uhr in der Martinskirche statt.

Luise Buck  
Tom Frank  
Lena Müller

Das Konfirmandenabendmahl findet am Samstag, 20. April, um 18 Uhr in der Martinskirche statt.

**In Steinheim werden  
am Sonntag, 28. April, konfirmiert:**

Niklas Fink	Lukas Fucker
Leon Hahn	Sarah John
Joas Kölmel	Tim Ziegler
Simon Kraft	Anton Maier
Lara Moskofidis	Marie Müller
Sophie Müller	Tobias Pfeifer
Lorenz Stegmeier	Luana Venuto
Rebekka Walter	
<b>getauft wird:</b>	Elias Häußler

**am Sonntag, 05. Mai, konfirmiert:**

Samira Bader	Sophie Grözinger
Sarah Guhr	Ben Haslanger
Noel Kieu Cong	Hannah Maier
Hannes Münz	Justin Neuhold
Jannik Rau	Madeleine Rill
Elia Schlicht	Lasse Völter
Johanna Wagner	Marie Kovacs
<b>getauft wird:</b>	Sarah Fritz

Die Gottesdienste finden jeweils um 9.30 Uhr in der Peterskirche statt.

## Konfistatements

Ich nehme  
am Konfi-Unterricht teil,  
da ich so die Möglichkeit habe,  
mit Gleichaltrigen mehr über Gott  
zu erfahren. Es ist eine  
spannende und schöne Zeit.  
Samira

Ich mach Konfi,  
weil ich Gott mehr  
kennenlernen will  
Joas

Weil ich Gott  
besser kennenlernen will.  
Weil ich ein guter  
Christ sein will  
Madeleine

## Die Söhnstetter Konfirmanden

In diesem Jahr gibt es in Söhnstetten nur drei Konfirmanden. Doch diese sind im Gemeindeleben sehr präsent, deshalb stellen wir sie hier vor.

### Luise Buck

Sie besucht das Max-Planck-Gymnasium in Heidenheim. Ihre Hobbys sind Lesen und Reiten. Luise hat schon öfter die Schriftlesung im Gottesdienst gehalten. Außerdem war sie bei den Proben für den Heiligen Abend und der Aufführung des Kindermusicals tatkräftig und mit viel Freude dabei. Ein besonderes Anliegen ist es für sie, Gemeinde und christliches Miteinander zu erleben.

### Tom Frank

Tom geht in die Hillerschule in Steinheim. In seiner Freizeit spielt er Akkordeon und Fußball, fährt gerne Ski. Beim Adventskaffee und dem anschließenden „Lebendigen Adventskalender“ der Kirchengemeinde hat er mit seinem Akkordeonspiel erfreut. Tom ist sehr hilfsbereit und packt überall mit an. Durch den Konfirmandenunterricht und die anschließende Konfirmation möchte er eine gute Verbindung zu Gott aufbauen.



links: Luise Buck, Pfr. Greiner, rechts: Tom Frank, Lena Müller

### Lena Müller

Sie ist Schülerin des Schiller-Gymnasiums in Heidenheim. Lena ist sehr musikalisch und spielt Flöte und Klavier. Auch Rad- und Skifahren gehört zu ihren Freizeitaktivitäten. Mit ihrer Flöte war sie schon mehrmals im Gottesdienst zu hören. Am ersten Advent trat sie mit Tom Frank und Doris Veit auf. Gern würde sie auch einmal auf der Söhnstetter Kirchenorgel spielen. Im Konfirmandenunterricht möchte Lena mehr über Jesus erfahren.

Alle drei würden sich nach der Konfirmation gern weiter in der Gemeinde engagieren. Wir freuen uns darüber und wünschen Ihnen alles Gute auf Ihrem Lebensweg.

Text & Foto: Susanne Lalik



# Konfirmation - ein Auslaufmodell?

Landauf, landab hört man von Austrittswellen und leeren Kirchen. Der „Nachschub“ an jungen Menschen in der Kirche fehle, sie vergeise zusehends.

Wie schön und ermutigend ist da die große Konfirmandengruppe aus Steinheim mit insgesamt 30 interessierten Jugendlichen. Zusammen mit der Söhnstetter Truppe werden die wöchentlichen Unterrichte im Wechsel von Georg Steffens, Gilbert Greiner und Susanne Klotz gestaltet, es gab schon eine Freizeit auf der Nordalb und auch einen Besuch im Biblorama, dem Bibelmuseum in Stuttgart. Und dieser Jahrgang ist nicht nur quantitativ Spitze, sondern auch (meistens) hochmotiviert. Praktika, Unterstützung bei der Stallweihnacht oder den großen Festen der Kirchengemeinde – das ist alles kein Problem. Auf der Suche nach Gott und Antworten auf die großen Fragen des Lebens lesen einige bereits aktiv in der Bibel oder besuchen passende Veranstaltungen und Gottesdienste der Gemeinde.



Stallweihnacht mit Konfis und Kinderkirche



Konfi-Freizeit auf der Nordalb



Nordalb 2023



Von wegen, die Jugend schafft nichts mehr!  
Altpapier-Sammlung im Oktober



Auf die Frage, warum sie eigentlich Konfi macht, antwortet Marie: „Ich mache Konfi, weil ich Gott noch besser kennen lerne und mein Glaube stärker wird. Außerdem ist das allgemein eine tolle Zeit und du lernst neue tolle Menschen kennen!“ So sieht es auch Hannes: „Ich mache Konfi, weil ich so neue Freunde finden kann!“ Die Steckbriefe der Konfirmanden hängen in der Kirche aus, und wer sich da einliest, weiß dann auch ein wenig mehr über diese jungen Menschen, die 2024 in Steinheim konfirmiert werden. Nein, Konfirmation ist kein Auslaufmodell, wenn ganz klar und deutlich die Basics des Glaubens im Fokus stehen: Gottes Wort, Gemeinschaft, Glaube und Gebet. Gebet für die Konfirmandinnen und Konfirmanden – das bleibt jetzt die Aufgabe der Gemeinde und ebenso ein herzliches und offenes Aufeinander zugehen!



Konficamp auf der Nordalb

Text: Susanne Klotz  
Fotos: von den Konfi's



### DU gehörst zur nächsten Konfirmanden-Generation

- ... wenn Du momentan Klasse 7 besuchst,
  - ... wenn Du Jahrgang 2010 oder 2011 bist,
  - ... wenn Du Dich mit Deinen Eltern am Anmeldeabend anmeldest!
- Auch wer nicht getauft ist, ist herzlich willkommen!

**Gemeinsamer Anmeldeabend für die Konfirmation 2025 in Steinheim und Söhnstetten ist am Mittwoch, 15. Mai 2024, um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Steinheim, Hauptstraße 10**

Die Konfirmationen 2025 finden  
in Söhnstetten am Sonntag, 11. Mai und  
in Steinheim an den Sonntagen 18. Mai und 25. Mai statt.  
Die Gottesdienste beginnen jeweils um 9.30 Uhr.

## Was macht eigentlich der Kirchengemeinderat in seinen Sitzungen?

Oft ist es nichts Spektakuläres, oft Kleinkram und Tagesgeschäft – und auch viel Organisation und Planung. Manchen Kirchengemeinderäten ist es zu viel Verwaltung, mehr Raum für Inhaltliches wäre schön – und trotzdem muss ein Entscheidungsgremium eben auch Entscheidungen über die äußeren Bedingungen fällen. Und bisweilen entsteht auch der Eindruck: Wenn der Kirchengemeinderat (KGR) nicht wachsam wäre, würden manche Entwicklungen von außen die Kirchengemeinde überrollen. Da gilt es, aufmerksam Weichen mitzustellen und das Bestmögliche für die Kirchengemeinde herauszuholen.

Das betrifft natürlich auch die Dauerkampft Themen wie etwa die Pfarrhaussanierung. Dass endlich wenigstens das Dienstzimmer für den Pfarrer in Betrieb genommen werden konnte und das Hochbauamt Vermögen und Bau hierfür sogar neue Stromleitungen spendiert hat, ist ein nicht unwichtiger Teilerfolg, der aber nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass das Thema Großbaustelle bleibt, zumal ein Zeitpunkt für die fällige Komplettisanierung oder gar den Bezug vom Wohnbereich noch überhaupt nicht absehbar ist. Der KGR ist weiter dran – und die Frage, wie das gemeinsame Ziel am schnellsten und effektivsten zu erreichen ist, hat auch manche harte Debatte im Gremium gekostet. Gemeinsam wird weitergekämpft.

Eine ähnlich offene Herausforderung ist eine Verwaltungsstrukturreform der Landeskirche. Der Kirchenbezirk Heidenheim und mit ihm Steinheim ist dafür Pilotbezirk – zu Deutsch Erstanwender, der zunächst einmal mit allen Kinderkrankheiten vom neuen System fertigwerden muss, aber natürlich auch aus der Praxis heraus die Theorie weiterentwickeln darf und muss. Nachdem die Bezirkssynode das beschlossen hat, bleibt den Kirchengemeinden im Bezirk keine andere Wahl. Kerngedanke ist, dass die Kassengeschäfte der Kirchengemeinden auf eine bezirksweite Einheitskasse, auf die Evangelische Regionalverwaltung (ERV), konzentriert werden. Das bringt Vorteile, weil das Rechnungswesen auf kaufmännische Buchführung mit Bilanzrechnung umgestellt werden soll und in wenigen Jahren die Einführung der Umsatzsteuer auch für die Kirchen droht. Ein großer Nachteil ist, dass vieles den Kirchengemeinden aus der Hand genommen wird. Zwar betonen die Macher der Reform stets, dass die Hoheit der Kirchengemeinden über ihr Geld dadurch nicht angetastet wird. In der Praxis führt das neue System jedoch zu erheblich verlängerten Wegen, entzieht Ehrenamtlichen vor Ort Verantwortung und macht vieles deutlich umständlicher als bisher. Der KGR sieht hier massiven Nachbesserungsbedarf, zumal eine selbständige Kassenführung durch Ehrenamtliche in Teilbereichen wie z.B. der Dorffreizeit mit vorbildlicher Klarheit und Sorgfalt in Steinheim eingespielt ist. Hier als Pilot Pflöcke einzuhamern, ist letztlich ein Dienst an der gesamten Landeskirche – die von den Erfahrungen der Pilotbezirke ja profitieren soll.

Weniger Sorgen macht der PfarrPlan, der bis 2030 eine Reduktion der Pfarrstellen im Bezirk von derzeit 26 auf künftig 19 vorsieht. Hier kommen Steinheim und Söhnstetten noch halbwegs mit einem blauen Auge weg, werden zusammen allerdings auch ein Viertel ihrer bisherigen Pfarrerkapazitäten einbüßen – die Steinheimer Süd-Pfarrstelle bleibt voraussichtlich voll erhalten. Der Kirchengemeinderat ist der Überzeugung, dass mit den landesweit vorgesehenen Kürzungen aber die Versorgung mit Pfarrern unterm Strich nicht mehr ausreicht. Wichtig ist, dass die Kirche nicht nur mit ihrem eigenen Schrumpfen kalkuliert, sondern im Gegenteil Anstrengungen unternimmt, Menschen von ihrer Botschaft zu überzeugen und zu einem aktiven Gemeindeleben einzuladen. So wichtig hierfür auch ehrenamtliches Engagement ist, so dringend werden dafür auch Pfarrerkapazitäten benötigt.

Aber nicht nur Kampft Themen und Reformen stehen auf der Tagesordnung. Mit „Praystation G11“ konnte an jedem ersten Sonntag im Monat ein besonderes Gottesdienstformat etabliert werden: Mit viel ehrenamtlicher Beteiligung, moderner Musik und dem von vielen gewünschten Gemeindehausflair mit all seinen Möglichkeiten für Gemeinschaft im Anschluss z.B. bei Maultaschen. Zugleich konnte die Kirchengemeinde dadurch auf einen 9-Uhr-Gottesdienst verzichten, der aufgrund seiner frühen Zeitlage nicht besonders attraktiv und nachgefragt war. Ein Gartengrundstück mit Hütte für die Jugendarbeit konnte gepachtet werden und wird künftig noch mehr Möglichkeiten schaffen. Die Kontakte zur siebenbürgischen Community vor Ort wachsen. Die Partnerschaft mit Frankenheim wird immer wieder diskutiert. Welche Gestalt sie für die Zukunft, 34 Jahre nach der Wende, annehmen kann und wie aktuell sie noch ist, wird im kommenden Jahr weiter bedacht werden.

Aber auch ganz Praktisches wurde und wird verhandelt. Durch Einsatz eines Headsets sind in der Peterskirche nunmehr auch lebendige und bewegte Predigten akustisch besser verständlich. Die Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus ist am Ende ihrer Lebensdauer und muss ersetzt werden. Auch an der Peterskirche nagt der Zahn der Zeit unter anderem durch Feuchtigkeitsschäden. Hier stehen die meisten Planungen noch aus – denn der KGR will mit beiden Projekten Nägel mit Köpfen machen. Das braucht Zeit.

Im KGR-Talk stellen sich alle zwei Monate Gruppen und Kreise dem Gremium vor. Das soll den direkten Draht zum KGR stärken. In einer ersten Runde kamen inzwischen nahezu alle Gruppen und Kreise zu Gehör. Die Vernetzung liegt dem KGR sehr am Herzen.

Fortsetzung folgt ...

Text: Georg Steffens



Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16

Was für ein Wort, das uns durch den Februar als Monatsspruch begleitet. Eigentlich müsste man fragen, ob bei der Aufzählung an wirklich alles gedacht und nichts vergessen wurde. Der Völkerapostel Paulus jedenfalls bringt die Dinge auf den Punkt. Eine Art „To-Do-Liste“. Gottes Wort ist Wegbegleiter, sicher auch Korrektiv bei der Frage: Sind wir noch oder überhaupt auf dem richtigen Weg. Wobei das Thema Zurechtweisung nicht jedem behagt, aber bei der Erziehung zur Gerechtigkeit müsste jeder unterschreiben. Die Gegenwart zeigt, dass die Gerechtigkeit im Schwinden ist und sehr wohl das Thema Besserung zur Herausforderung wird.

Text: Klaus-Dieter Kirschner

# Glücklich sind die Sanftmütigen

Erinnerung an einen bedeutenden Pastor



## Martin Luther King jr.

Für die einen ist er ein Bürgerrechtler, der die Rechte der Schwarzen im Blick hatte. Für die anderen ist er ein Baptistenpastor, der Gottes Wort in den Alltag hinein verkündete. Aber Martin Luther King jr. passt in keine Schublade. Auch nach seinem Tod fordern seine Gedanken heraus. Martin Luther King lebte seinen Glauben an den „Gott der Liebe“ und hat so sichtbare Spuren in dieser Welt hinterlassen. Konsequenz setzte er sich bis zu seiner Ermordung (4. April 1968) gegen Gewalt und Krieg, für die Menschenrechte und die Abschaffung der Rassentrennung ein.

## Vor 60 Jahren der Friedensnobelpreis

Das Lincoln-Memorial-Denkmal lässt uns auch an ihn denken. Martin Luther King jr. (1929 - 1968) steht vor einer Viertelmillion Menschen und erzählt von seinem Traum. Aber „MLK“ oder „King“ hat wesentlich mehr gesagt als „I have a dream“. Er war mehr als ein Träumer. . . Seine Gedanken sind bis heute herausfordernd. Sie spiegeln wider, was Jesus eigentlich in der Bergpredigt unterstrich (Matthäus 5,5-9):

*„Glücklich die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben.*

*Glücklich, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.*

*Glücklich die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.“*

## Also sprach Martin Luther King:

*Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben; das schafft nur das Licht.*

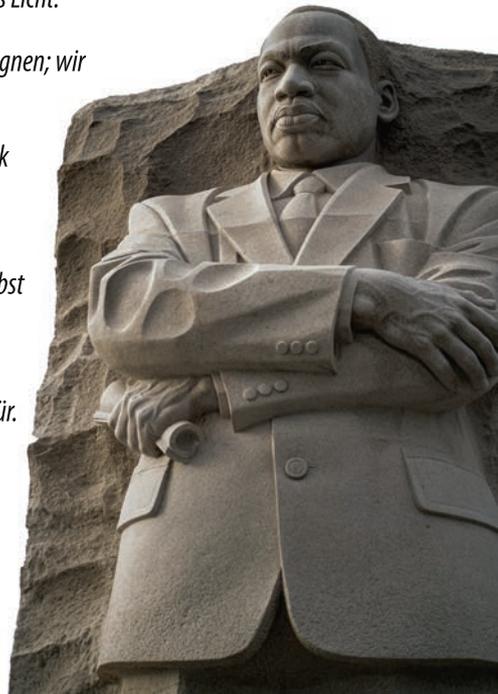
*Hass kann Hass nicht verdrängen, das schafft nur die Liebe. . .*

*Wir werden einen Feind nicht los, indem wir Hass mit Hass begegnen; wir werden ihn los, indem wir die Feindschaft loswerden.*

*Der Grad, in dem wir fähig sind zu vergeben, bestimmt, wie stark wir fähig sind, unsere Feinde zu lieben.*

*Wir müssen lernen, dass es kein Glaube ist, sondern Aberglaube, wenn wir alles von Gott erwarten, während wir selbst nichts tun. . .*

*Beten ist eine wunderbare und notwendige Ergänzung unserer schwachen Bemühungen, aber es ist ein gefährlicher Ersatz dafür. Wir sind dazu berufen, überzeugte Menschen zu sein und nicht nur solche, die zustimmen. Menschen, die moralisch handeln, und nicht nur anständig sind.*



## Kings Credo ermutigt!

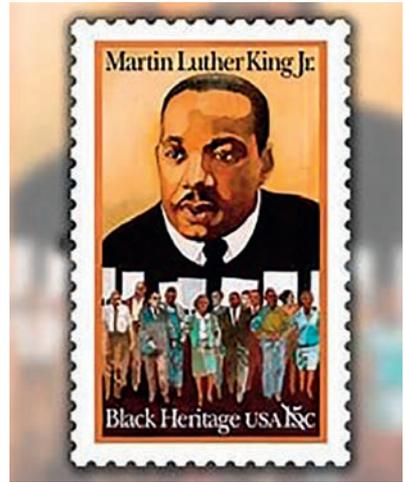
*Heute, in der Nacht der Welt und in der Hoffnung der frohen Botschaft, bekräftige ich mutig meinen Glauben an die Zukunft der Menschheit.*

*Ich weigere mich zu glauben, dass die gegenwärtigen Umstände die Menschen unfähig machen, eine bessere Welt zu schaffen. Ich weigere mich zu glauben, dass der Mensch nur ein Strohhalm ist, der vom Strom des Lebens hin- und hergeworfen wird, ohne die Möglichkeit zu haben, den Lauf der Dinge in irgendeiner Weise zu beeinflussen. Ich weigere mich, die Meinung derer zu teilen, die behaupten, dass der Mensch so gefangen ist in der sternenlosen Nacht des Rassismus und des Krieges, dass die strahlende Morgendämmerung des Friedens und der Brüderlichkeit niemals Wirklichkeit werden kann. Ich weigere mich, die zynische Vorhersage zu unterstützen, dass ein Volk nach dem anderen in den Wirbelsturm des Militarismus, in die Hölle der Zerstörung hinabsteigen wird.*

*Ich glaube, dass Wahrheit und bedingungslose Liebe in der Tat das letzte Wort haben werden. Das Leben, auch wenn es vorübergehend besiegt wurde, bleibt immer stärker als der Tod.*

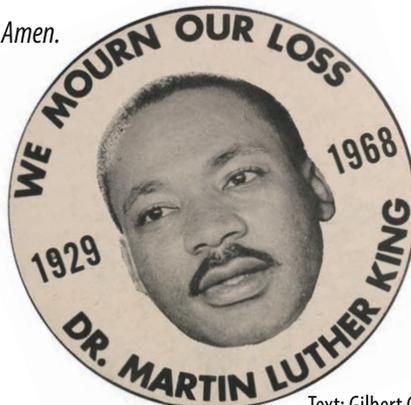
*Ich wage zu glauben, dass eines Tages alle Bewohner der Erde in der Lage sein werden, drei Mahlzeiten am Tag für das Leben ihres Körpers, Bildung und Kultur für die Gesundheit ihres Geistes, Gleichheit und Freiheit für das Leben ihres Herzens zu erhalten.*

*Ich glaube auch, dass eines Tages alle Menschen Gott als die Quelle der Liebe erkennen werden. Ich glaube, dass rettende und friedliche Güte eines Tages zum Gesetz werden. Der Wolf und das Lamm werden zusammen ruhen können, ein jeder wird unter seinem Feigenbaum in seinem Weinberg sitzen können, und niemand wird Grund haben, sich zu fürchten.*



*Ich glaube fest daran, dass wir uns durchsetzen werden.*

Amen.



Text: Gilbert Greiner  
Fotos: Martin-Luther-King-Gedenkmarke & Sticker-Martin-Luther-King

## Siegfried Leibbrand, ein Helfer in der Not

Geboren 1941, hat sich Siegfried Leibbrand schon von 1966 bis 1971 in Stuttgart um Obdachlose und andere Menschen mit sozialen Schwierigkeiten gekümmert. Dies setzte er fort, als er ab 1971 in Mannheim die Leitung vom „Haus Bethanien“, einem christlichen Männerwohnheim, übernahm. Nach dem Tod seiner ersten Frau zog es ihn in die Äußere Mission.



Er ging mit dem Missionswerk OM 1990 für drei Jahre nach Pakistan. Im Grenzgebiet zu Afghanistan half er bei der Verteilung von Hilfsgütern an afghanische Flüchtlinge. Durch Gottes Führung lernte er seine zweite Frau Roswitha, geb. EISENHANS, kennen und lebt seit 1993 mit ihr auf dem Klosterberg.

Auch in Steinheim kümmerte sich Siegfried Leibbrand sofort um die Randgruppen und Flüchtlinge.

### „Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe.“ Jahreslosung 2024

Als 2015 sehr viele Flüchtlinge kamen, gründete er mit andern den Freundeskreis Asyl (den es inzwischen in der damaligen Form nicht mehr gibt) und übernahm mit einem Team dessen Leitung. Die Aufgaben waren sehr vielfältig und mit Unterstützung vieler konnte vielen Flüchtlingen auf den verschiedensten Gebieten geholfen werden. Das waren und sind bis heute noch Hilfe beim Deutschlernen, bei Behördengängen, beim Lesen und Erklären der „Amts-Post“, Besorgen und Instandsetzen von Fahrrädern, um mobil zu werden, Fahrten zum Arzt und Krankenhaus sowie Hilfe bei der Arbeits- und Wohnungssuche. Aktuell sind ca. 140 Flüchtlinge in der Oberen Ziegelhütte und ca. 80 wohnen im Ort in Steinheim. Von daher sind die Aufgaben nicht weniger geworden. Ganz wichtig ist für Siegfried Leibbrand die Herstellung persönlicher Kontakte zu den Flüchtlingen. Sein Aufruf vor einigen Jahren, Flüchtlinge zu Weihnachten einzuladen, hatte Erfolg. Zehn Familien hatten sich gemeldet und sie sind zum Teil bis heute noch in Kontakt mit den Flüchtlingen. Leibbrands laden auch immer wieder Flüchtlinge zu sich nach Hause ein oder zum Grillen in den Garten. So sind langjährige Freundschaften entstanden. Siegfried Leibbrand: „Mein großer Wunsch



ist, nehmen Sie Kontakt mit den Flüchtlingen auf und laden sie welche zu sich ein. Sprechen Sie mich an. Ich bin gerne bereit Kontakte herzustellen. Eine gute Idee ist auch das „See you Café“, welches jeden Donnerstagnachmittag im Evangelischen Gemeindehaus stattfindet und wo sich Flüchtlinge mit Einheimischen treffen und unterhalten können. Auch Fahrräder werden weiterhin benötigt. Wenn Sie ein Fahrrad weggeben wollen, rufen Sie mich an, Telefon 6399. Ich hole es bei Ihnen ab. Im Blick auf Verständigungsprobleme müssen Sie sich keine Sorgen machen. Die Sprache der Liebe wird immer verstanden.“



## ...erlebt! und Bücherecke

### Schaffen wir das? Ein Buchladen und ein Café im Gemeindehaus?

Ein besonderes „Learning“ aus dem Jahr 2023 war für mich: Wenn du eine Vision für eine Sache hast, dann beginne sie umzusetzen!

Die Anfänge können dabei durchaus klein und wackelig sein. Ein Rückblick auf ein Jahr Bücherecke lohnt sich, denn durch ein paar gebrauchte Regale und einen Vorhang als Raumteiler ist aus einem Büro und Kopierraum zeitgleich ein kleiner feiner Bücherladen entstanden, der oft sonntags und immer am Donnerstag geöffnet hat und wirklich großen Zulauf findet. Es gibt neben aktueller Literatur auch gebrauchte Klassiker, tolle Karten und kleine Geschenke. Und ergänzend dazu finden immer wieder Vortragsabende und Lesungen zu interessanten Themen statt.

Das andere „Experiment“ war das See you!-Café, das mittlerweile jeden Donnerstag bis auf den letzten Platz besetzt ist. Neben selbstgemachter Pizza, Cappuccino und Waffeln gibt es wunderbare Möglichkeiten zum Reden und Entspannen, ein sportliches und ein kreatives Angebot für Kinder (oftmals sind über 20 Kinder da) und natürlich, siehe oben, auch die geöffnete Bücherecke. Jung und Alt treffen sich und auch so manche Asylbewerberfamilie genießt die schöne Atmosphäre. Im Sommer war der Garten ein großes Open-Air-Café. Und immer wieder geht es in den Gesprächen auch um Sorgen und Fragen, um Gott und die Gemeinde. „See you!“ ist ein offener Raum geworden, man sieht sich, wie der Name schon sagt, und darf einfach sein – mit allem Drum und Dran. Matthäus 11,28 kommt mir immer wieder in den Sinn. Da sagt Jesus: Kommt einfach her zu mir, die ihr Lasten mit euch herumtragt. Ich möchte euch Ruhe geben für eure Seele. Ruhe ist vielleicht nicht immer angesagt in der Gemeindehauslounge, aber Geborgenheit für Leib und Seele findet dennoch ein klein wenig statt.



Fazit: Wenn uns Gott etwas aufs Herz legt, sei es auch ein bisschen verrückt, dann lohnt es sich, Schritte zu wagen. Dankbar für alle Unterstützung bisher, freuen wir uns auch 2024 auf viele Gäste und gerne auch noch auf ein paar Helfer und Helferinnen.

Zwei von vielen engagierten Café-Mitarbeitern:  
Miriam Maier und  
Oliver Dömel

Text & Fotos: Susanne Klotz & Team

# Kinderseite

## Wer bin ich?

Hab große Löffel, sogar zwei! Zu Ostern - so sagt man - versteck ich ein Ei. Mein Fell ist weich, Karotten mag ich sehr und streicheln und hoppeln und hüpfen noch viel mehr. Hinten hab ich einen kurzen Schwanz, verstecke mich im Grase. Ich bin mir sicher, jetzt weißt du es: Ich bin ein kleiner ....



(Hase)

Heute zeigen wir euch, wie ihr aus wenigen Zutaten süße, leckere Häschen backen könnt.

Ihr braucht dazu: 300 g Mehl, 1 Päckchen Backpulver, ½ TL Salz, 40 g Zucker, 1 Ei, 50 ml Öl, 1 Päckchen Vanillezucker, 125 g Magerquark, 60 ml Milch

**Zubereitung:** Zuerst heizt ihr den Ofen auf 175 Grad vor und legt ein Backpapier auf ein Blech. Dann verknetet ihr zuerst alle trockenen Zutaten und anschließend kommen Quark, Ei, Milch und Öl dazu – bis ihr einen schönen und festen Teig habt. Nun könnt ihr auch schon eure Häschen formen – wie das geht, könnt ihr auf den Bildern sehen! Der Teig reicht für ca. 8 Häschen.



Guten Appetit und einen schönen Frühling für euch und eure Familien!

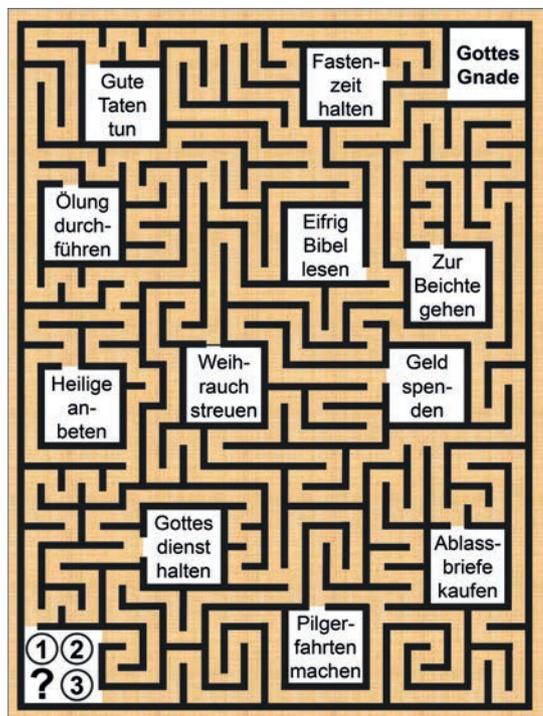
## Kinderseite mit Martin Luther – Folge 8

Im letzten Heft habt ihr von der großen Erfindung erfahren, welche die Botschaft von Martin Luther in Windeseile in alle Welt verbreitet hat. Nein, nicht Internet und Smartphone. Aber mindestens genauso revolutionär wie heute unsere digitalen Medien: Der Buchdruck. Endlich musste man Bücher und Texte nicht mehr mühsam von Hand abschreiben, sondern konnte sie vielfach drucken und weiterverbreiten.

So wurden auch Martin Luthers 95 Thesen in Windeseile abgedruckt und im gesamten Kaiserreich weiterverbreitet. Die 36. These besagt: „Jeder Christ, der seine Sünden aufrichtig bereut, hat den vollkommenen Nachlass von Strafe und Schuld“. Das war sensationell für die Menschen im Mittelalter. Denn die Kirche hatte bislang gepredigt, dass man sich die Gunst Gottes und die Vergebung der Sünden regelrecht verdienen muss.

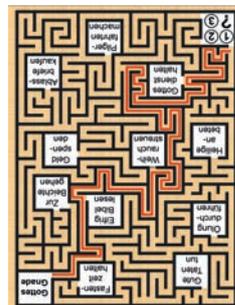
So waren die Menschen damals auf ihrer Suche nach Vergebung regelrecht Gefangene in einem Labyrinth von guten Werken, fragwürdigen Ritualen und Geldablass, welche ihnen das ewige Seelenheil bringen sollten. Nun kommt Martin Luther und stellt dies alles in Frage, indem er alleine auf Gottes Gnade verweist.

Probiere auch Du einmal aus, ob Du im Labyrinth den richtigen Weg zur Gnade Gottes findest. Für alle, die ihn nicht finden sollten: Auch kein Problem, denn „Sola Gratia“ bedeutet ja, man muss sich die Gnade Gottes nicht mehr erarbeiten.



AUFLÖSUNG AUF DEM KOPF

Der richtige Weg ins Labyrinth startet bei der Nr. 1, biegt dann rechts ab und verläuft schräg diagonal nach oben zur „Gnade Gottes“;



# Jungschartzeltlager 2024

vom 24. bis 29. Mai auf der Stockensägmühle



Wir werden in die Welt der Goldgräber eintauchen und uns mit den Gleichnissen Jesu beschäftigen. Auf dem Programm stehen unter anderem Geländespiele, ein Ausflug und Lagerfeuerabende.

Der Zeltplatz Stockensägmühle liegt an einem Bach im Wald in der Nähe von Ellwangen. Dort werden wir sechs spannende Tage verbringen. Geschlafen wird in geräumigen 10-Personen-Zelten. Zum Freizeitgelände gehört ein Freizeitheim mit Waschräumen und WCs. Die Leitung übernimmt ein Mitarbeiterteam, das bereits viel Erfahrung bei der Dorffreizeit und bei Jungscharen gesammelt hat.



Anmelden können sich Jungen und Mädchen von 9 bis 13 Jahren (3. – 7. Klasse) bis 21. April 2024. Dazu einfach die Anmeldung im Jugendbüro abgeben.

Die Kosten für Verpflegung, Unterkunft, Programm und Fahrt belaufen sich auf 200 €.

Anmeldungen sind im Gemeindehaus im Jugendbereich und am Schriftenständer sowie in der Kirche und im Gemeindebüro zu bekommen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und eine schöne und unvergessliche Zeit. Bei Fragen bitte einfach bei Jan Grünwald (Tel. 92 00 18) melden.

Text & Foto: Jan Grünwald



Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier!

Markus 16,6

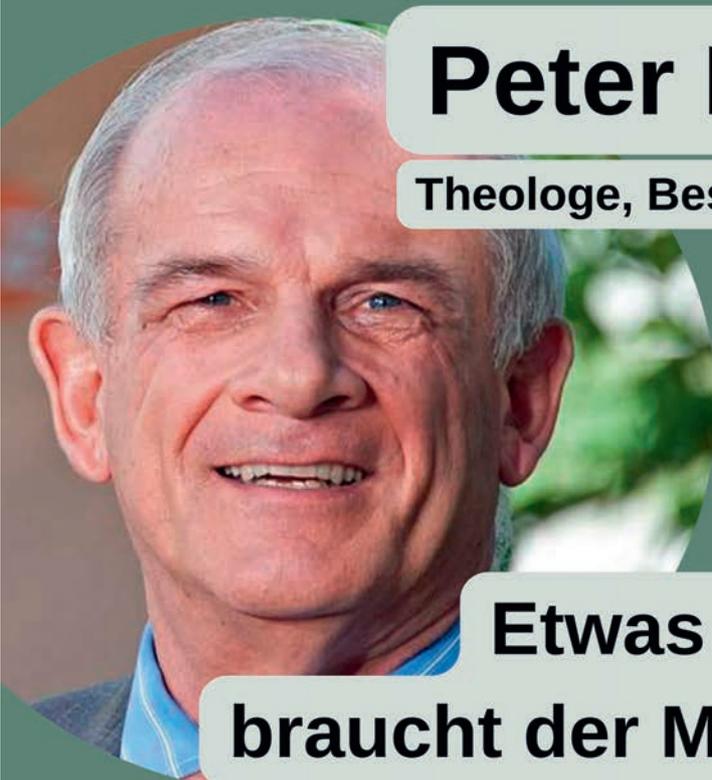
Im Vergleich zu Ostern war Weihnachten nur ein Kindergeburtstag!

Da kommen drei Frauen, gute Bekannte von Jesus, zum Grab und wollen ihn einbalsamieren, da dafür die Zeit zwischen seinem Tod und dem Sabbat zu kurz gewesen war. Frühaufsteherinnen, deren Herz Jesus erobert hatte. Erstaunt stellen sie fest: Der riesige Grabstein ist weggerollt und ein Engel sagt wohl die alles entscheidenden Worte der Bibel: Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten, den sucht ihr. Aber er ist nicht hier! Er ist auferstanden! Zunächst sind die Frauen ängstlich. Was ist hier passiert? Auch heute ist diese Tatsache der Auferstehung der Dreh- und Angelpunkt und sehr oft auch die große Streitfrage der Menschen. Dabei ist jenes Ereignis historisch wasserdicht belegt, und mehr noch: Jeder, der Jesus Christus persönlich kennengelernt hat, der weiß, dass es keine Fake News sind, sondern - HALLELUJA - die beste Nachricht aller Zeiten: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!

Text: Susanne Klotz



**Evang. Kirchengemeinde Söhnstetten**



**Peter Hahne**

**Theologe, Bestseller-Autor**

**Etwas Festes**

**braucht der Mensch!**

**Wann? 13.04.2024 | 9 Uhr**

**Wo? Seeberghalle Söhnstetten**

**Eintritt: 20 € inkl. Handfrühstück**

**Vorverkauf: Baustoffe Gröner, Söhnstetten**

**Heidenheimer Volksbank, Zweigstelle Söhnstetten**

**Margot Banzhaf, Gerstetten**

**Buchhandlung Bücherzauber, Heidenheim**



## Zu Besuch bei . . .

In diesem Jahr besucht der Gemeindebrief einige Personen aus der Söhnstetter Kirchengemeinde und stellt ihnen Fragen, um sie näher vorzustellen.

Den Anfang macht Pfarrer Gilbert Greiner, mit dem Susanne Lalik sich in seinem Arbeitszimmer im Pfarrhaus trifft.



*Du bist ja jetzt schon einige Zeit in Söhnstetten, ist dir die Umstellung aus dem Elsass auf die Schwäbische Alb sehr schwer gefallen?*

Die Umstellung nicht, ich habe mich ja aus freien Stücken auf die Pfarrstelle beworben und wusste, was mich erwartet. Leider kam dann Corona und die Situation wurde schwierig. Der persönliche Kontakt war eingeschränkt, ich konnte keine Besuche machen. Außerdem durfte ich meinen Vater im Elsass kaum noch sehen, das machte mir auch sehr zu schaffen.

Auch die Verwaltung ist in Deutschland eine ganz andere als in Frankreich, das war eine große Umstellung. Das Juristische liegt mir nicht so, ich bin mehr ein Poet. Später kam dann noch der Dienst in Steinheim dazu, was auch eine neue Herausforderung bedeutete. Nun steht der Pfarrplan 2030 an und es müssen viele Probleme gelöst werden.



*Wolltest du schon immer Pfarrer werden oder hattest du einen anderen Lebensplan?*

Als Kind wollte ich Koch werden, ich habe mit meiner Oma immer die Kochsendungen im Fernsehen geschaut!

*Was hat dich dazu gebracht, Pfarrer zu werden?*

Mit 17 war ich drei Monate im Krankenhaus und hatte viel Zeit zum Nachdenken, da kam langsam der Wunsch auf.

*Ist es schwierig für dich, alte Strukturen in Gemeinde und Gottesdienst aufzubrechen und etwas Neues, Modernes zu probieren?*

Ich habe kein Problem damit. Das eine tun und das andere nicht lassen, ist meine Devise. Die Liturgie muss den heutigen Menschen entsprechen und zeitgemäß sein. Natürlich gibt es auch Gegenstimmen, aber es ist gut, wenn es in der Gemeinde Rückenwind für Neues gibt.

*Was würdest du verändern, wenn du die Möglichkeit hättest?*

Alles, was zu behördenmäßig ist. Weniger Verwaltungsarbeit, mehr Zeit für die Seelsorge, für Kontakte und persönliche Gespräche.

*Du erledigst die meisten Fahrten mit dem E-Bike. Vieles davon ist dienstlich. Ist es der Umweltschutz oder was bewegt dich dazu, auch bei widrigen Temperaturen kein Auto zu nutzen?*

Für die Pfarrei ist es auf jeden Fall kostengünstiger, als Dienstfahrten mit dem Auto abzurechnen. Dazu kommt der Kontakt und die Nähe zu den Menschen, man kann kurz absteigen und sich unterhalten. Auch für den Weg nach Steinheim kann ich oft das Rad verwenden, was natürlich besser für die Umwelt ist. Außerdem kann man so die Wunder der Natur besser sehen und fotografieren.



*Hast du einen Leitspruch für dein Leben?*

Sesam öffne dich. Man muss heraus aus seinem Schneckenhaus und sich öffnen. Als ich 25 war, ging ich einen Monat auf Entdeckungsreise. Ich finde auch, Glaube und Verslossenheit passt nicht zusammen. Vertrauen führt dazu, für Andere offen zu sein.

*Wo siehst du dich in zehn Jahren?*

Unterwegs, auf jeden Fall nicht in vier Wänden.

*Eine Frage, die du gerne gestellt bekommen möchtest?*

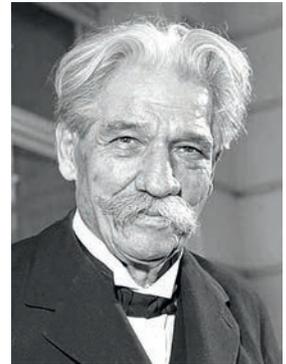
Wie ich mir Kirche wünsche? Nämlich eine offene Kirche, Begegnungen mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen. Nicht festgefahren, sondern bereit für Neues.

Text: Susanne Lalik  
Fotos: Gilbert Greiner



Zu einem musikalischen und internationalen Samstag-Abend-Gottesdienst wurde 16. Dezember 2023 herzlich eingeladen.

Catherine und Sylvain Piron, zwei Musikanten aus Saverne im Elsass, begleiteten den Gottesdienst und erfreuten mit Instrumenten aller Art. Nun liegt es an Söhnstetten, seinerseits einen Ausflug ins Elsass zu unternehmen. Das Pfarrbüro ist bereits voll und ganz am Planen.



**Vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2024 geht der Ausflug auf den Spuren von Albert Schweitzer. Er, der Pfarrer, Theologe, Organist, Arzt, Schriftsteller, Friedensnobelpreisträger... wird die Mitfahrer drei Tage lang mit seinen Gedanken und seinem Leben begleiten.**

**Die Stationen sind (so der Plan bis jetzt):**

**Freitag, 31. Mai (1. Tag):**

Abfahrt von Söhnstetten (Bus Karl Gröner) um 5.30 Uhr nach Königsfeld (A.-Schweitzer-Haus) – Colmar – Gunsbach (Museum) – Kaysersberg (Übernachtung im Geburtsort Schweitzers).

**Samstag, 1. Juni (2. Tag):**

Abfahrt von Kaysersberg (Hotel des Remparts) um 9 Uhr nach Strasbourg (Münster...) und Oberbronn (Gottesdienst und Flammkuchenabend mit der evangelischen Pfarrei und Übernachtung im ehemaligen katholischen Kloster – jetzt Hotel).

**Sonntag, 2. Juni (3. Tag):**

Abfahrt von Oberbronn (Hotel du Couvent) um 8.30 Uhr nach Scheibenhard zum deutsch-französischen Brückenfest mit internationalem Gottesdienst auf der Brücke und Grenze zwischen der Süd-Pfalz und dem Nord-Elsass. Nach dem Essen am Ort geht es dann nach Wissembourg und dem deutschen Weintor...

Rückfahrt nach Söhnstetten ist ab 16 Uhr mit kurzem Versperstop unterwegs. Bis 22 Uhr ist die Ankunft zu Hause.

Anmeldungen bitte ans Pfarrbüro in Söhnstetten oder an Pfarrer Gilbert Greiner.



## Söhnstetten

„DU siehst mich“ – auch mit meiner Behinderung?

Kotjahari, ein kleines Bergdorf in Nepal: Kein fließendes Wasser. Keine Stromleitungen. Kein Einkommen und Auskommen. Die Folgen des Klimawandels – allgegenwärtig und sichtbar auf den Äckern, wo

nicht mehr das Nötigste zum Leben wächst. Fast nur noch Frauen, Kinder und die an den Herausforderungen des Lebens Gescheiterten sind hiergeblieben. Die Männer sind auf der Suche nach erträglichem Einkommen nach Malaysia oder in die Golfstaaten gegangen, haben die Stadien der Fußball-WM in Katar gebaut, mancher hat dafür mit dem Leben bezahlt. Die Frauen sorgen für den Lebensunterhalt, tragen die Lasten des harten Dorflebens und kämpfen für die Familien. Mittendrin in Kotjahari leben auch viele Menschen mit körperlichen und seelischen Behinderungen. Menschen, die in der Gesellschaft als unbrauchbar gesehen werden, zum Teil aus Scham versteckt leben müssen. „Du siehst mich“ heißt es in der Jahreslosung 2023 – gilt das auch für die Menschen in Kotjahari? Coworkers-Fachkraft Sabine Scheucher ist genau in dieses Dorf gezogen und teilt Leben und Herausforderungen der Menschen. Sie hat gemeinsam mit anderen Partnern ein therapeutisches Gartenbauprojekt für Menschen mit Behinderung gestartet. Hier finden sie Arbeit, Wertschätzung und Liebe sowie therapeutische und lebenspraktische Begleitung.

## Missionsprojekte 2024

### Steinheim

Schul- und Berufsausbildung für arme Kinder in Lima und Huanta. In der Millionenstadt Lima leben Hunderttausende in ärmlichen Siedlungen am Stadtrand. Auch in Huanta leben viele Familien in Armut. Eltern dort nehmen ihre Kinder oft vorzeitig aus der Schule, um sie als billige Arbeitskräfte auf den Feldern einzusetzen. Zwei Kindertagesstätten und Schulen des Kinderwerks in Lima und eine weitere in Huanta bieten



2500 Kindern die Chance, einmal der Armut zu entfliehen. Es geht um ganzheitliche Hilfen für die Kinder und ihre Eltern. Familien hören von der befreienden Botschaft von Jesus Christus und werden verändert.



## ***Gemeindefahrt zu den Krippen von Sieger Köder***

Mit ruhiger Hand und viel Humor steuerte Stefan Arnold das Flaggsschiff der Firma Kutzner für die Reisegruppe durchs Land.

Dass Weihnachten noch nicht weit zurücklag, demonstrierte die winterliche Kälte beim Gemeindefahrt in die Heimat von Sieger Köder. 58 vorwiegend Ältere aus den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Steinheim und Söhnstetten machten sich mit einem Omnibus der Firma Kutzner aus Eschenbach bei Göppingen auf in den nebelverhangenen Nordwesten von Ellwangen. Dort in den Kirchen von Rosenberg und Hohenberg war zwischen 1975 und 1995 der bekannte Künstlerpfarrer tätig. Die Steinheimerin Claudia Maier hat jahrelang dort im Virngrund gelebt und hautnah miterlebt, wie der 2015 verstorbene Köder die Gemeinden geprägt hat.



Vier bekannte Krippendarstellungen waren das Ziel der Reisegruppe um Claudia Maier. Alle vier stammen nicht von Sieger Köder selbst, sondern aus der Hand Jugendlicher und Frauen an den jeweiligen Orten. Sieger Köder wirkte als Anleiter, Inspirator und Ermöglicher – war er doch vor seiner Priesterweihe Kunstlehrer in Aalen. So sehr die Krippendarstellung wie eine Reihe weiterer Kunstwerke in der Rosenberger und Hohenberger Pfarrkirche Köders Handschrift trägt, so sehr sind es doch Originale der jeweiligen Menschen aus den Orten. Fliegende Engel aus Pappmaché wirkten als Blickfang. Die klassischen Krippendarstellungen waren sehr wohl vor Ort geholt: So kommen dort nicht nur Hirten und Weise aus dem Morgenland zum Kind in der Krippe, sondern auch Jakobusweg-Pilger, Waldarbeiter aus der Virngrund-Landschaft und ein ganzer Zirkus.

Auch der Zirkus Roncalli gastiert bei der Krippe in der Rosenfelder Pfarrkirche – und erinnert an Papst Johannes XXIII.

Zirkus gehört ohnehin zu den Leidenschaften des einstmaligen Rosenberger Priesters Köder, erläuterte Hedwig Ernspurger von den Landfrauen Hohenberg – eine alte Freundin von Claudia Maier, die die Führung vor Ort übernahm. Und ein Zufall sei es noch nicht einmal, dass die Zirkuswagen die Aufschrift „Roncalli“ trugen: Zum einen ein weltweit bekannter Zirkus – zum anderen der bürgerliche Name von Johannes XXIII., der von 1958 bis 1963 nur knappe fünf Jahre Papst war und sich in dieser Zeit außergerwöhnlich um Ökumene und Volksnähe der katholischen Kirche bemüht hatte – Anliegen, die auch Sieger Köder am Herzen lagen.

Auch ein Drehorgelspieler aus Pappmaché, der nach Münzeinwurf Weihnachtslieder zum Besten gab, gehörte in Rosenberg wie auch Hohenberg zum Inventar. Auch im Blick auf künstlerisches Können war Köder volksnah: Wer mit Teig umgehen könne, der komme auch mit Pappmaché klar, ermutigte er einstmals die Hausfrauen seiner Gemeinden. Mit Erfolg, wie sich die Reisegruppe überzeugen konnte. Denn die Figuren bewiesen beeindruckende Ausstrahlungskraft.

Bus und Busfahrer forderte bis ins Letzte der hohe Berg von Hohenberg, auf dessen Gipfel auf 570 Meter Höhe umgeben von einem Friedhof die Jakobuskirche wie eine Burg thronte. Die steile schmale Straße zur Kirche war von Bäumen und einem Kreuzweg gesäumt, und auch die Herberge für Jakobuswegs-Pilger neben der Kirche, ein ehemaliges Pfarrhaus, war künstlerisch gestaltet, wenn auch der eisige Nebel die normalerweise faszinierende Aussicht vom Gipfel blockierte. Die Krippendarstellung in der dunklen, dezent und stilvoll beleuchteten Kirche begannen im wahrsten Sinne des Wortes bei Adam und Eva über die Arche bis hin zu den alttestamentlichen Propheten, die immer wieder die Geburt eines Retters ankündigten.

Aufwärmen konnten sich die Fahrtteilnehmer anschließend bei Kaffee und Kuchen als Gäste der Hohenberger Landfrauen im ehemaligen Schulhaus Hohenberg. Zwei kleinere Krippen in Form eines Altars gab es dann in den Mini-Kapellen in Hütten und Hinterbrand auf dem Rückweg zu besichtigen. Ein Hüttener Engel hielt kleine Original-Orgelpfeifen in der Hand, während die Hinterbrander „Bretterkrippe“ an Guckkasten-Bühnen mit verschiedenen Schichten aus Pappe erinnerte, durch die Figuren und Kulissen dargestellt wurden.

Dass mit Stefan Arnold ein mit dem Pfarrer durch eine Patenschaft familiär verbundener Fahrer am Omnibussteuer saß, bescherte der Fahrt manche amüsante Momente, die nach zügiger Rückfahrt über die Bundesstraße am frühen Abend in Steinheim und Söhnstetten wieder endete.



Besuch aus Pappmaché an der Krippe beim Jesuskind in der Rosenberger Pfarrkirche.  
Auch ein für Sieger Köder typischer Elefant darf nicht fehlen.



## 500 Jahre Gesangbuch

Knapp sieben Jahre nach dem Lutherjubiläum von 2017 purzelt nun das nächste ins Haus: 500 Jahre Gesangbuch – auch wenn das aktuelle Evangelische Gesangbuch (EG) der Württembergischen Landeskirche erst 1996 erschienen ist und es somit erst auf knapp 28 Jahre bringt. Und schon droht am Horizont ein neues: mit der Chance zur Aufnahme wunderbarer neuer Lieder – und der Gefahr, das wertvolles Altes auf dem Altar weniger hilfreicher Neuschöpfungen geopfert wird.

Besser könnte man vielleicht feiern: 500 Jahre Gemeindegesang. Denn das war eine Wiederentdeckung der Reformation: Gemeinde singt – selbständig und in ihrer Sprache, nicht nur auf Latein. Und nach vielen Jahren ohne Begleitung kam später die Orgel hinzu. Ganz profan, weil sie das modernste und vielseitigste Instrument war bis zur Erfindung des Keyboards. Sicher ändern sich heute Hör- und Singgewohnheiten wieder: Selten singt eine Gemeinde heute noch auswendig und in lupenreiner Chorqualität, zeitgemäß ist eher, dass von einer Band kräftig vorgespielte und vorgesungene Lieder sich wie Ohrwürmer ins Hirn graben.

Tatsächlich hat Martin Luther selbst schon Lieder geschrieben – auf kirchlich-traditionelle Melodien oder oft auch auf Volkslieder seiner Zeit. 1523/24 erschien in Nürnberg das erste Gesangbuch – mit sage und schreibe acht Liedern. Die Sammlung wuchs im Lauf der Jahre bis auf heute 683 Lieder im EG. Dass die Sammlung weiterwächst und auch durch gegenwärtige Lieder mit aktuellen Musikstilen ergänzt wird, wurde immer schon von Pfarrern und Gemeinden beargwöhnt – in der Jugendarbeit, den landeskirchlichen Gemeinschaften und den Freikirchen indes fröhlich gepusht.

Eine zweifelhafte Rolle übernahm im Lauf der Zeit „das“ Gesangbuch als „Bibel der kleinen Leute“, wurde gefühlt nahezu heiliggesprochen, vor allem in Kreisen, wo man Menschen das Memorieren von Poesie, nicht aber selbständiges Bibelstudium zutraute.

Einem 2018 erschienenen Ergänzungsband zum Gesangbuch mit dem Titel „Wo wir Dich loben, wachsen neue Lieder“ gingen zähe Verhandlungen in der Landessynode voran, die letztlich zu einer Auswahl geführt haben, die alle Richtungen berücksichtigt, aber niemanden so recht zufriedenstellt. Fromme Jugendliederbücher von „Songs junger Christen“ aus den frühen 80ern bis zum aktuellen „Feiert Jesus!“ Band 6 haben indes schon längst an der Basis Maßstäbe gesetzt.

500 Jahre Gemeindegesang lassen sich am besten feiern mit fröhlichem Singen, entschiedenem Mut zu neuen Liedern und einem dankbaren Blick auf den einen oder anderen musikalischen Schatz, der unbedingt erhalten bleiben sollte. Und Paul-Gerhardt-Qualität muss kein neues Lied erreicht haben, bevor es im Gottesdienst gesungen werden darf.

Text & Foto: Georg Steffens

# Passion und Ostern 2024

## Steinheim

### Passionsandachten in der Peterskirche

Montag, 25. März, 20.00 Uhr, mit dem Kirchenchor

Dienstag, 26. März, 20.00 Uhr, mit dem Posaunenchor

### Kreuzwegwanderung

Mittwoch, 27. März, 19.00 Uhr: KREUZWEG zum KNILLWALD

Wir treffen uns an der Peterskirche und gehen zum Knillwald hoch, auf dem wir an 12 Stationen die Passionsgeschichte Jesu hören. Wir laden Sie ein, den Kreuzweg Jesu nachzugehen, ihn anschaulich und eindrücklich mitzuerleben.

### Gründonnerstag, 28. März

Passionsandacht, 19.30 Uhr mit Abendmahl, Peterskirche

### Karfreitag, 29. März

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Peterskirche

13.30 Uhr: Karfreitag-Wanderung der Jugend

### Ostersonntag, 31. März

6.00 Uhr: Osternacht in der Peterskirche, anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus

8.00 Uhr: Andacht auf dem Friedhof mit dem Posaunenchor

10.00 Uhr: Ostergottesdienst mit dem Kirchenchor, Peterskirche

### Ostermontag, 1. April

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Steinheimer und Söhnstetter in der Martinskirche Söhnstetten. Die Steinheimer sind nach Söhnstetten eingeladen.

## Söhnstetten

### Passionsandachten im Christophorus Gemeindehaus

Dienstag, 26. März, 19.00 Uhr

Gründonnerstag, 28. März, 19.00 Uhr mit Abendmahl an Tischen und dem Chor „Pater noster“.

### Karfreitag, 29. März

15.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Martinskirche

### Ostersonntag, 31. März

5.30 Uhr: Andacht auf dem Friedhof

10.00 Uhr: Ostergottesdienst mit dem Posaunenchor, Martinskirche

### Ostermontag, 1. April

10.00 Uhr Gottesdienst in der Martinskirche



# Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen!

## Steinheim

### Gottesdienste:

Bis 17. März 2024 finden alle Gottesdienste als Winterkirche im Gemeindehaus statt, ab 24. März wieder in der Peterskirche!

25.02.	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Gemeindehaus
03.03.	11.00 Uhr Praystation-Gottesdienst, Gemeindehaus
10.03.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Gemeindehaus
17.03.	10.00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus
	18.00 Uhr Praystation-Gottesdienst, Gemeindehaus
24.03.	10.00 Uhr Gottesdienst, Peterskirche
25.03.	20.00 Uhr Passionsandacht mit dem Kirchenchor, Peterskirche
26.03.	20.00 Uhr Passionsandacht mit dem Posaunenchor, Peterskirche
28.03. (Gründonnerstag)	19.30 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl, Peterskirche
29.03. (Karfreitag)	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Peterskirche
31.03. (Ostersonntag)	06.00 Uhr Osternacht, Peterskirche
	08.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof mit dem Posaunenchor
	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor, Peterskirche
01.04. (Ostermontag)	10.00 Uhr Gottesdienst in Söhnstetten <i>Kein Gottesdienst in der Peterskirche</i>
07.04.	11.00 Uhr Praystation-Gottesdienst Gemeindehaus
14.04.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und dem Posaunenchor, Peterskirche
21.04.	10.00 Uhr Missions-Gottesdienst, Peterskirche
	18.00 Uhr Praystation-Gottesdienst, Gemeindehaus
28.04.	09.30 Uhr Konfirmation I mit dem Posaunenchor, Peterskirche
05.05.	09.30 Uhr Konfirmation II, Peterskirche
09.05. (Christi Himmelfahrt)	10.00 Uhr Gottesdienst, Peterskirche
12.05.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Siebenbürger Liturgie und Taufen, Peterskirche

### Veranstaltungen:

Montag, 11.03.	08.30 Uhr Frauenfrühstück, Bonhoeffersaal
Samstag, 16.03.	09.00 Uhr Ehepaarfrühstück, Bonhoeffersaal
Donnerstag, 21.04.	14.30 Uhr Seniorenkreis Frohes Alter, Bonhoeffersaal
Donnerstag, 21.03.	19.30 Uhr Vortrag Uli Altmann Thema: Kindern Grenzen setzen – aber wie?, Gemeindehaus
Freitag, 22.03.	19.30 Uhr Männervesper, Bonhoeffersaal
Donnerstag, 18.04.	14.30 Uhr Seniorenkreis Frohes Alter, Bonhoeffersaal

# Söhnstetten

## Gottesdienste:

**Bis 28. März 2024 finden alle Gottesdienste im Christophorus-Gemeindehaus statt, ab 29. März wieder in der Martinskirche.**

25.02.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und dem Posaunenchor, Gemeindehaus
03.03.	10.00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus
10.03.	10.00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus
16.03.	18.00 Uhr Abend-Gottesdienst mit dem Chor „Pater noster“, Gemeindehaus
24.03.	10.00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus
26.03.	19.00 Uhr Passionsandacht, Gemeindehaus
28.03. (Gründonnerstag)	19.00 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl an Tischen und dem Chor „Pater noster“, Gemeindehaus
29.03. (Karfreitag)	15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Martinskirche
31.03. (Ostersonntag)	05.30 Uhr Andacht auf dem Friedhof 10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Martinskirche
01.04. (Ostermontag)	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
07.04.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
14.04.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
20.04.	18.00 Uhr Konfirmandenabendmahl, Martinskirche
21.04.	09.30 Uhr Konfirmation mit dem Chor „Pater noster“, Martinskirche
28.04.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
05.05.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
09.05. (Christi Himmelfahrt)	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
12.05.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche

## Friedensgebet:

Donnerstag, 07.03. / 04.04. / 02.05.

## Veranstaltungen:

Dienstag, 05.03.	14.30 Uhr Seniorenkreis, Gemeindehaus
Sonntag, 24.03.	14.00 Uhr Kunkelstube, Gemeindehaus
Dienstag, 09.04.	14.30 Uhr Seniorenkreis, Gemeindehaus
Samstag, 13.04.	09.00 Uhr Vortrag Peter Hahne, Seeberghalle
Sonntag, 21.04.	13.00 Uhr Familienbedarfsbörse, Seeberghalle
Samstag, 04.05.	19.30 Uhr Konzert mit Jule Malischke, Martinskirche

**Änderungen vorbehalten!**

**Ausführliche Informationen und Termine von Veranstaltungen unter [www.steinheim-evangelisch.de](http://www.steinheim-evangelisch.de) & [www.soenhstetten-evangelisch.de](http://www.soenhstetten-evangelisch.de)**

## Bestattungen:

### Steinheim

17.11.  
22.11.  
24.11.  
28.11.  
04.01.  
09.01.  
16.01.  
19.01.  
19.01.  
22.01.

### Söhnstetten

26.10.  
24.11.

*Jesus sagt:*

***Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.***

Johannes 11,25

### **EKD-Datenschutzgesetz:**

Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) werden regelmäßig gemäß §§ 13 Abs 1 Nr 1,5 DSGVO veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



# Weltgebetstag



Palästina  
1. März 2024

...durch das Band des Friedens

## Weltgebetstag am 1. März

In Steinheim in der Heilig-Geist-Kirche um 19.30 Uhr  
In Söhnstetten in der Katholischen Kirche um 19.00 Uhr

„Manchmal fühle ich mich wie ein Blatt an einem Olivenbaum, der mit den Wurzeln verbunden ist und von innen heraus blüht. Ich bin in Jerusalem geboren und als lutherische Christin aufgewachsen. Das Leben als palästinensische Frau war eine Herausforderung und ist es immer noch. All die Jahr habe ich das Durchhaltevermögen der Palästinenserinnen bewundert. Meine eigene Familiengeschichte ist – wie viele andere auch – mit unserer palästinensischen Geschichte verbunden. Ich möchte euch davon erzählen, was es bedeutet, eine Palästinenserin in unserem Land zu sein.“

Am Weltgebetstag erfahren Sie, was diese palästinensische Christin zu berichten hat.

Christinnen aus Palästina haben die Liturgie für den Gottesdienst vorbereitet. Alle Vorarbeiten waren lange vor dem Angriff am 7. Oktober 2023 abgeschlossen.

Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln? Wann, wenn nicht jetzt?

In gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für das Erreichen des Friedens getan wird.



Text: Doris Voit,  
Quelle / Fotos: Gottesdienst-  
ordnung zum Weltgebetstag

## Steinheim

### Evangelisches Pfarramt Steinheim Süd:

Pfarrer Georg Steffens  
Pfarrstraße 22  
Tel.: 0 73 29 / 244, Anrufbeantw.: 91 94 088  
E-Mail: georg.steffens@elkw.de

### Bezirk Steinheim Nord:

Pfarrer Gilbert Greiner,  
Hauptstr. 10, Gemeindehaus, EG  
Tel.: 0 73 29 / 91 94 203  
Mobil: 0 152 / 36 27 96 23  
gilbert.greiner@elkw.de

### 1. Vorsitzende Kirchengemeinderat:

Andrea Maier, Tel.: 0 73 29 / 92 13 50  
E-Mail: maier@steinheim-evangelisch.de

### Gemeindebüro:

Petra Serino, Pfarrstr. 22  
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75  
E-Mail: pfarramt.steinheim-albuch@elkw.de

### Evangelische Regionalverwaltung:

Stefanie Mahlau, Hauptstr. 10, Gemeindehaus, 2. OG  
Tel.: 0 73 29 / 91 78 756  
E-Mail: kirchenpflege.steinheim-albuch@elkw.de

### Jugendbüro:

Susanne Klotz, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, UG  
Tel.: 0 73 29 / 91 79 748  
E-Mail: jugendbuero@steinheim-evangelisch.de

### Evangelischer Kindergarten Gemeindehaus:

Alexandra Mayer, Hauptstraße 10,  
Gemeindehaus, 1. OG  
Tel.: 0 73 29 / 63 53  
E-Mail: kita.steinheim.gemeindehaus@elkw.de

### Hausmeister Gemeindehaus:

Frieder Maier, Tel.: 0 73 29 / 91 99 24

### Mesnerin Peterskirche:

Karin Benning, Tel.: 0 73 29 / 71 85

### Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Steinheim  
Heidenheimer Volksbank (ehemals Raiffeisenbank)  
IBAN: DE43 6329 0110 0000 3750 04  
BIC: GENODES1HDH

### Verein zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch e.V.:

1. Vors.: Jochen Grünwald,  
Tel.: 0 73 29 / 92 00 18  
E-Mail: kontakt@vfje.de  
Bankverbindung: Heidenheimer Volksbank  
IBAN: DE41 632 9010 0000 6930 06  
BIC: GENODES1HDH

### Internet:

www.steinheim-evangelisch.de  
www.steinheim-evangelisch-kindergarten.de  
www.vfje.de

## Söhnstetten

### Evangelisches Pfarramt Söhnsteten:

Pfarrer Gilbert Greiner, Kirchstraße 27  
Tel.: 0 73 23 / 63 20  
Mobil: 0 152 / 36 27 96 23  
gilbert.greiner@elkw.de

### 2. Vorsitzende Kirchengemeinderat:

Susanne Lalik, Tel.: 0 73 23 / 74 09  
E-Mail: susannelalik@gmail.com

### Gemeindebüro:

Petra Serino, Kirchstraße 27  
Tel.: 0 73 23 / 63 20  
E-Mail: pfarramt.soehnstetten@elkw.de

### Kirchenpflege & Vermietung Gemeindehaus:

Heide Söll  
Tel.: 0 73 23 / 47 94  
E-Mail: kipfl.soehnstetten@gmx.de

### Mesner Martinskirche:

Willi Gröner, Tel.: 0 73 23 / 71 67

### Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Söhnstetten  
Heidenheimer Volksbank  
IBAN: DE09 6329 0110 0078 4060 05  
BIC: GENODES1HDH

### Internet:

www.soehnstetten-evangelisch.de



**Gemeinsam leben und glauben**

28.02-02.03.

# GEMCOM 24



**Teilnahme ab 13 Jahren**

**Im evangelischen  
Gemeindehaus**

**Hauptstr. 10  
Steinheim**

**Kosten:**

**Wir legen alles in  
eine Gemeinschaftskasse  
- Urgemeindestyle-  
und schauen, was passiert.  
Über Spenden wie Milch  
oder Brot oder... freuen wir uns  
natürlich auch.**

**Mehr Informationen & Anmeldung**

**[www.steinheim-evangelisch.de](http://www.steinheim-evangelisch.de)  
oder im Jugendbüro**